

Artikel publiziert am: 29.09.10

Datum: 30.09.2010 - 13.52 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/nachrichten/haidhausen-gegen-s-bahn-tunnel-939651.html>

Haidhausen gegen den S-Bahn-Tunnel

München - Der Streit um den Bau des zweiten S-Bahn-Stammstreckentunnels geht in die heiße Phase. Die Gegner rufen für morgen zur Demo in Haidhausen auf. Sie fürchten, dass ihr Stadtteil für sieben Jahre zur Großbaustelle wird.



© AUTO_MM

Christian Horn ist auf 180. „Das ist doch ein Wahnsinn, was uns die Politik da zumutet“, stößt der Haidhauser hervor. Wenn in seinem Viertel die Bagger anrückten, um einen S-Bahn-Tunnel zu graben, gingen den Geschäftsleuten Parkplätze und Laufkundschaft verloren. Dafür bekomme man nur Lärm und Dreck. „Da geht es an Existenzen.“ Aber jetzt werde man gegen die „Bahn-Lobby“ kämpfen, sagt Horn, der Vorsitzende der Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden in Haidhausen.

Kämpfen - das heißt für die Haidhauser: demonstrieren. Morgen, Freitag, wollen sie sich um 17 auf dem Orleansplatz treffen. Dort, wo man den Bau des zweiten S-Bahn-Tunnel für sechs oder sieben Jahre miterleben wird, weil hier eine neue S-Bahn-Station Ostbahnhof in der Tiefe entstehen soll. Rund 90 Bäume wird man dafür fällen müssen. Bis zu 200 Lkw sollen täglich hier anfahren. Allerdings könne der Verkehr für Autos und Tram-Bahnen während der gesamten Bauzeit aufrecht erhalten werden, sagte Albert Scheller, Projektleiter des zweiten Tunnels bei der Bahn, vor dem Stadtrat.

Der Orleansplatz ist nicht die einzige Stelle, an der die Haidhauser das Graben in 40 Metern Tiefe miterleben werden. Denn der Tunnel, der großteils unterirdisch vorangetrieben wird, braucht Notausgänge. Einer soll in den Maximiliansanlagen hinter dem Biergarten des Hofbräukellers entstehen. Die dortige Schulsportanlage soll wegen der Arbeiten für mehr als eineinhalb Jahre geschlossen werden.

Auch die Kellerstraße hinterm Gasteig werde für zwei Jahre zur Baustelle, sagte Projektchef Scheller. Vor dem Pub „Molly Malones's“ entsteht ein weiterer Rettungsschacht, der in der Tiefe durch eine Fluchtröhre mit dem zweiten S-Bahn-Tunnel verbunden ist. Auch hier ist mit reichlich Lkw-Verkehr zu rechnen. Eine vierte oberirdische Baustelle werden die Haidhauser am Haidenauplatz sehen können, von wo aus sich die Bohrmaschinen in den Untergrund buddeln und wo später einmal ein weiterer Rettungsschacht für Fahrgäste entstehen soll.

Derweil gehen die Planungen für den Tunnelabschnitt Haidhausen in die entscheidende Phase. Die Auslegung der Pläne endete gestern. 48 Einwendungen liegen der Regierung von Oberbayern mittlerweile vor. Die Frist, Beschwerden einzureichen, endet am 13. Oktober. Noch vor Weihnachten soll ein Erörterungstermin stattfinden. Allerdings ist danach mit Klagen der Haidhauser zu rechnen.

Bahn und Freistaat halten dennoch weiter an ihrem Ziel fest, den Bau des rund sieben Kilometer langen und etwa zwei Milliarden Euro teuren Tunnels von der Donnersbergerbrücke zum Ostbahnhof im nächsten Jahr zu beginnen und die Arbeiten bis Ende 2017 abzuschließen.

Von Matthias Kristlbauer